



Dorfpost Hendschiken

EDITORIAL



Ich gebe es zu, ich bin altmodisch! Wie jedes Jahr kaufe ich Anfang Dezember ein neues Register für meine Agenda. Die lederne Hülle ist schon abgenützt und weist einige Gebrauchsspuren der letzten Jahre auf. Ich bringe es aber nicht übers Herz, sie gegen die elektronische Agenda auf meinem Handy einzutauschen. Sie erinnert mich nicht nur an meine Verabredungen (und dies ganz ohne störenden Klingelton), sondern dient mir auch als Notizbuch. Ist es nicht schön, darin zu blättern, und sich die weissen Seiten anzuschauen? Das Jahr 2014 ist noch ein unbeschriebenes Blatt! Ich male mir aus, was ich alles unternehmen könnte, und wie viel Zeit ich zur Verfügung habe für die schönen Dinge des Lebens.

Zuerst aber grabe ich mein „Vergissmeinnicht-Büchlein“ heraus (auch so ein Relikt aus vergangener Zeit) und trage die Geburtstage meiner Lieben in die neue Agenda ein. Danach alle Familienfeiern, alle Daten der Vereine,

die Dorfpostredaktionssitzungen und ... plötzlich sind die jungfräulich, weissen Seiten der neuen Agenda beschrieben. Nun ähnelt sie der Agenda von 2013 und vorbei ist der Traum der freien Zeit. Dies trübt meine euphorische Stimmung auf das neue Jahr kein bisschen, und ich freue mich auf viele spannende Dinge, die mich hoffentlich erwarten. Zuerst stehen aber die Weihnachtsstage vor der Türe und bestimmt stecken auch Sie mitten in den Vorbereitungen.

Vielleicht gehört auch bei Ihnen ein altmodisches Ritual in die Weihnachtszeit? Machen Sie es so wie ich ... stehen Sie einfach dazu!

Im Namen der Dorfpost-Redaktion wünsche ich Ihnen genussvolle, sinnliche sowie fröhliche Festtage und „rutschen“ Sie gut ins neue Jahr!

Cornelia Schwaller

**Sponsor
dieser
Ausgabe**

IVECO

IVECO (Schweiz) AG

Filiale Hendschiken

Industriestrasse 4 | CH- 5604 Hendschiken

Tel.: +41 63 885 35 35 | Fax: +41 62 885 35 49

info@iveco.ch | www.iveco.ch

IN DIESER AUSGABE

Aktuell	2
Bünz-Reportagen Impressionen von der „alten,, Bünzbrücke	3
Firmenportrait Drogerie Mühlehof	4
Personenportrait Familie Härri	6
Regionale Feuerwehr Maiengrün	8
Schule	10
Kultur plus+	12
Aus den Vereinen	14
Verwaltung / Baubewilligungen	18
Veranstaltungen & Termine	20

IMPRESSUM

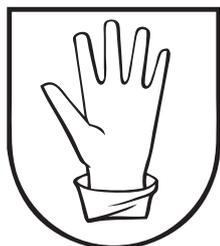
Herausgeberin |
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse |
Gemeindeverwaltung | Telefon 062 885 50 80
E-Mail | verwaltung@hendschiken.ch

Redaktion |
Sabina Vögtli (SV) | Redaktionsleitung
Karim Yehia (KY) | Firmenportrait
Cornelia Schwaller (CS) | Personenportrait, Vereine
Nathalie Boillod (NB) | Layout

Nächste Ausgabe |
Freitag, 28. Februar 2014

Redaktionsschluss |
Freitag, 14. Februar 2014



AKTUELL

Neue Zinsregelung ab Steuerjahr 2014 für die Einkommens- und Vermögenssteuern

Ab 1. Januar 2014 werden Einzahlungen neu auch vor dem 30. April verzinst. Bisher erhielten die Steuerpflichtigen einen Skonto, wenn sie ihre provisorischen Rechnungen bis zum 30. April des Steuerjahrs bezahlten. Einzahlungen vor oder nach diesem Datum lohnten sich nicht.

Die neue Regelung will auch Ratenzahlungen fördern. Jede Zahlung vor dem Fälligkeitstermin 31. Oktober wird mit einem Zins honoriert. Zudem wird auch für Zahlungen ein Vergütungszins gutgeschrieben, die den definitiven Rechnungsbetrag übersteigen. Offensichtlich übersetzte Einzahlungen werden jedoch zurückerstattet.

Für das Jahr 2014 beträgt der Zinssatz 0,5 %. Vergütungszinsen für Vorauszahlungen sind steuerfrei.

Weitere Informationen zur Verzinsung der Steuern finden sich unter www.ag.ch/steuern.



HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung



062 885 0 885
www.haefeli-ag.ch

BÜNZ-REPORTAGEN

Impressionen Falkenmattbrücke - Baustelle



Fahrschule
R. Brunner
5605 Dottikon
079 / 300 93 34 **WIR**


Auto Motorrad Motorboot

isskanal.ch

**Durchblick in
Ihrem Kanalnetz**
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES
Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

FIRMENPORTRAIT

Mühlehof Apotheke Dottikon

(KY) Meistens muss man in der Apotheke nur kurz warten, bis man an die Reihe kommt. Aber danach geht's oft lange, bis man seine Medikamente erhält. Wieso eigentlich? Es sollte doch im Computerzeitalter keine Hexerei sein, die Verpackung zu beschriften und abzurechnen. Was man nicht ahnt, sind die vielen Prozesse, die im Hintergrund ablaufen, damit eine der wichtigsten Aufgaben einer jeden Apotheke erfüllt wird; nämlich die Kontrolle! Was geschieht überhaupt nach der Rezeptabgabe?

Um Missbrauch zu verhindern, überprüft der Apotheker oder die Pharma-Assistentin zuerst die Handschrift auf dem Rezept. Ist sie bekannt und passen alle aufgeführten Medikamente und ihre Dosierung zur Behandlung? Befinden sich möglicherweise von Dritten hinzugefügte Positionen darauf? Danach werden die Medikamente aus dem Regal geholt und zwecks Etikettierung zusammen mit den Kundendaten in den Computer eingetippt. Dieser prüft automatisch als erstes, ob Unverträglichkeiten zwischen den verschriebenen Medikamenten bestehen. Eine zehn Jahre zurückreichende Datenbank gibt Aufschluss über zuvor eingenommene oder parallel von einem anderen Arzt verschriebene Arzneien. Wird eine unter Umständen kritische Wechselwirkung festgestellt, muss sich der Apotheker mit dem Arzt in Verbindung setzen und ihn darüber informieren. Der Arzt entscheidet dann, ob eine Änderung der Indikation¹⁾ vorgenommen werden muss oder nicht. Leuchten weder bei der Pharma-Assistentin noch beim Computer Warnlampen auf, so wird die Medikamentenausgabe nach dem Vieraugenprinzip vom Apotheker bestätigt. Mit der zweiten Unterschrift auf dem Rezept darf die Posologie²⁾-Etikette definitiv ausgedruckt und aufgeklebt werden. Zusätzlich wird das Rezept zur elektronischen Aufbewahrung eingescannt.

Als Kunde nimmt man das emsige Treiben nicht wahr. Während des Interviews in einem Hinterraum mit dem Inhaber und Leiter der Mühlehof Apotheke in Dottikon,

Dr. Markus Hellmüller, konnte ich das ständige Hin und Her seiner Mitarbeiterinnen beobachten. Sein Fachwissen wurde während der Befragung immer wieder von seinen Angestellten abgerufen. Trotzdem fand Herr Hellmüller die Zeit, mir alles in Ruhe zu beantworten. Er erläuterte mir, dass eine Apotheke rein rechtlich ein ganz gewöhnliches Detailhandelsgeschäft ist, das weder bezüglich des Sortiments noch des Standortes irgendwelcher Regulationen durch den Staat oder die Pharmaindustrie unterliegt; vergleichbar mit einer Bäckerei. Die Apotheke muss also genauso wirtschaftlich geführt werden. Hingegen gelten sehr strenge Vorschriften bezüglich der Qualifikationen des Personals. So darf nur eine Apotheke führen, wer eine 5-jährige Hochschulausbildung zum eidgenössisch diplomierten Apotheker und eine 3-jährige Zusatzausbildung zum Offizinapotheker absolviert hat. Insgesamt beschäftigt Dr. Hellmüller eine Apothekerin, fünf Pharma-Assistentinnen und zwei Lernende.



Zehntausend verschiedene Medikamente sind in der Mühlehof Apotheke ständig an Lager. Zusätzlich bieten Dr. Hellmüller und sein motiviertes Team individuelle Beratungen an und verkaufen alternative Heilmittel (Spagyrik, Homöopathie, Bachblüten). Diese werden bei Be-

darf im eigenen kleinen Labor hergestellt. Dazu zählen auch Salben und Crèmes. Jeder vierte Besucher kommt ohne Rezept in die Apotheke und bittet um Rat. Hier macht der Apotheker eine Vorabklärung, auch Triage genannt, ob er in diesem Fall ein rezeptfreies Mittel abgeben kann oder ob der Kunde ärztliche Hilfe benötigt. Nur in Notfällen darf die Apotheke rezeptpflichtige Arzneien abgeben. Meist mit der Auflage, der Kunde müsse sich nachträglich bei seinem Arzt melden. Manche Patienten bekunden Mühe, ihre Medikamente regelmäßig und in den vorgeschriebenen Dosen einzunehmen. Damit sich die Ärzte darauf verlassen können, unterstützt sie die Mühlehof Apotheke und bietet die "Medikamenteneinnahme unter Aufsicht" an. Darüber wird selbstverständlich Protokoll geführt und der zuständige Arzt wird informiert, falls der Patient gar nicht oder unregelmässig erscheint.

Erzählen Patienten dem Apotheker von Nebenwirkungen, muss er diese an die zuständige Stelle weiterleiten. Auch sind die Apotheken verpflichtet, im Turnus mit anderen Apotheken einen Notfalldienst mit 24-stündiger Erreichbarkeit zu betreiben. Die Mühlehof Apotheke muss diesen Dienst einmal pro Monat für eine ganze Woche anbieten. Dabei ist sie auch an Sonntagen geöffnet. Generell gilt der Grundsatz, dass Patienten im zeitlichen Umkreis von 15 Minuten das benötigte Medikament zu jeder Zeit erhalten müssen. Die Mühlehof Apotheke bietet ihren Kunden zusätzlich einen kostenlosen Heimlieferdienst an. Auf Wunsch können die verschiedenen Medikamente auch einnahmegericht verpackt (geblister) werden. Dazu werden die verschiedenen Tabletten der Originalverpackung entnommen, falls nötig halbiert oder geviertelt, und danach wieder neu verpackt. Dies erleichtert die Einnahme bedeutend, denn damit wechselt man die Medikamente nicht und vergisst auch nicht, eines davon einzunehmen.

Über die ganze Schweiz verteilt gibt es ca. 1500 Apothe-

ken. Der Bundesrat legt die Medikamentenpreise fest. Dabei vergleicht er die Preise eines festgelegten Warenkorb mit dem umliegenden Ausland. Es wurde auch festgelegt, dass die Apotheken keine Gewinnmarge nach dem Medikamentenpreis erhalten, sondern eine fixe Summe pro verkauftem Medikament. So will man den Anreiz mindern, möglichst teure Medikamente anzupreisen. Ganz im Gegenteil: die Apotheken sind angehalten, den Verkauf günstiger Generika zu fördern. Der Unterschied zwischen diesen und den Originalpräparaten liegt hauptsächlich in der Dosierung der Wirkstoffe, die bis zu plus/minus 15% variieren können. Dies ist der Grund, weshalb ein Generikum bei gewissen Patienten wirkungslos bleibt oder gar eine Überreaktion hervorrufen kann. Es kann aber auch sein, dass ein Patient besser auf ein Generikum anspricht als auf das Original-Präparat.

Weiter kann man in der Apotheke in Dottikon den Blutdruck messen, Bandagen anpassen, Wunden versorgen und das Gehör testen lassen. Auch ist es möglich, Krücken und Milchpumpen auszuleihen und den Spitexservice in Anspruch zu nehmen. Medikamente spritzen gehört jedoch, wie ich fälschlicherweise angenommen hatte, nicht in den Zuständigkeitsbereich einer Apotheke. Der administrative Aufwand in der Apotheke ist enorm und muss nebenbei auch erledigt werden.

Nach diesem interessanten Gespräch mit Dr. Markus Hellmüller ist mir klar, weshalb es manchmal etwas länger dauert, bis ich meine Heilmittel aus der Apotheke Mühlehof mit nach Hause nehmen kann.

¹⁾ Indikation ist die medizinische Massnahme bei einem bestimmten Krankheitsbild.

²⁾ Posologie ist die Lehre der Arzneimittel-Dosierung.

PERSONENPORTRAIT

Familie Marianne und Patrick Härrli mit Lia

Ein wenig gespannt war ich schon, als ich wieder in das Haus kommen durfte, welches ich vor gut elf Jahren schon einmal anlässlich des Personenportraits von Viktor Bruder betreten hatte. In meiner Erinnerung war mir eine russige, sehr spartanisch eingerichtete Küche präsent: ein alter Holztisch, eine wackelige Bank, ein alter Holzkasten und eine Feuerstelle – sonst nichts. Wie das Haus jetzt wohl aussehen mag?

Als mir der neue Hausherr Patrick Härrli die Türe öffnete, kam ich in ein mit viel Liebe zum Detail renoviertes Haus. Während wir über meine Erinnerungen an das Haus und über die Umbauten am Haus plauderten, gesellte sich seine Frau Marianne mit frisch gestillter und zufriedener Tochter Lia auf dem Arm zu uns. Ich fühlte mich auf Anhieb pudelwohl.



Patrick Härris Traum vom Eigenheim war seit jeher ein freistehendes Bauernhaus mit viel Umschwung. Im März 2011 wurde der gebürtige Zürcher im Internet fündig. Ihm war bewusst, dass er mit dem Haus im Oberdorf 48 eine Bauruine ohne Kanalisation erwarb und er das Haus von Grund auf sanieren musste. Mit Hilfe seines Vaters, einem Architekten, renovierte er mehrheitlich in Eigenleistung während 14 Monaten das gesamte Haus, bevor er mit Marianne im Mai 2012 einziehen konnte. Bei den Renovationsarbeiten kam ihm seine frühere Ausbildung zum Innendekorateur zugute, hatte er doch gelernt, wie man als Allrounder Böden verlegt oder Wände bekleidet. Im Juni kamen dann der Parkplatz sowie der Garten an die Reihe. Noch immer hat er vom Renovieren nicht genug, denn schon hat er neue Pläne: er möchte den Stall ausbauen.

Patrick Härrli ist im zürcherischen Dänikon im Furttal aufgewachsen. Die Schulzeit am Gymnasium war ihm zu kopflastig und er entschied sich gegen ein Studium und für eine praktische Berufsbildung zum Innendekorateur. Im Anschluss an seine Lehrabschlussprüfung wollte er seinen Jugendtraum verwirklichen: eine Ausbildung bei der Polizei. Doch ihm wurde zunächst davon abgeraten, er solle zuerst noch Berufs- und Lebenserfahrung sammeln. Dem pflichtet er heute unbedingt bei. „Man kann das Rechtliche respektive die Gesetze lernen, aber den Umgang mit den Menschen und die Reaktion auf die unterschiedlichsten Situationen lernt man nur durch Lebenserfahrung, die Praxis und die Routine. Wir nennen das „Strassenerfahrung“. Auch durch die Migration erfahren wir vermehrt komplexere Situationen und das macht unseren Beruf noch anspruchsvoller. Mein Beruf ist spannend und facettenreich. Als Polizist erlebe ich eine grosse Bandbreite: von der Verkehrskontrolle bis hin zur Verhaftung, zum Beispiel eines Einbrechers. Und diese Situationen können innert Kürze wechseln.“

Als Polizist bei der Stadtpolizei Zürich war Patrick Härrli zum Teil grossen Stresssituationen ausgesetzt, deshalb

nahm er sich im Jahr 2010 eine Auszeit. Er packte seinen Rucksack und begab sich für ein halbes Jahr auf grosse Reise. Von Myanmar über Indien bereiste er, die Wege der Seidenstrasse folgend, Länder wie Kasachstan, Kirgistan oder Usbekistan. Einige „-stan“-Länder sind entgegen unseres Wissens sehr offene Länder. „Beeindruckt hat mich vor allem Kirgistan, ein wunderschönes Land, nicht nur wegen des Tienschan-Gebirges, einem Ausläufer des Himalaya-Massivs, mit seinen 7'000 m hohen Pässen, sondern weil es wirklich demokratisch regiert ist. Die Leute sind sehr offen und zugänglich. Das Land ist der Schweiz sehr ähnlich, nur gibt es weniger Regeln“ schwärmt er. Vor allem wollte er diese Länder „spüren, Land und Leute erleben“, deshalb war er nicht auf den touristischen Pfaden unterwegs, sondern dort, wo das „Leben spielt und die Einheimischen sich bewegen“.

Auch Marianne Härri hat liebend gern die Welt bereist. Allerdings waren ihre Ziele und Reisephilosophie grundlegend anders, als jene von Patrick. Während Patrick für seine Reise ein genaues Tagesbudget berechnete und sich exakt daran hielt, sparte Marianne jeweils für eine Reise kürzerer Dauer, realisierte diese und verbrauchte dort all ihr Erspartes. Auch die Reiseziele waren nicht dieselben. Marianne bereiste Australien, Neuseeland, Thailand und die Südsee. Lediglich Kambodscha hatte etwas Ähnlichkeit mit Patricks grossem Reiseziel. Aber auch Sprachaufenthalte in Oxford oder Taormina waren in ihrem Reiseportfolio enthalten.

Marianne Härri ist in Zürich-Affoltern aufgewachsen. Gearbeitet hat sie an vielen Orten und mit unterschiedlichen Anforderungen: bei Starbucks am Flughafen und am Bellevue, bei Swissport und als Money Girl bei „deal or no deal“ im Schweizer Fernsehen. Als gelernte medizinische Masseurin mit Wohnsitz in Winterthur hatte sie für ein Jahr am Kantonsspital Aarau bereits „Aargauer Luft“ geschnuppert. Allerdings war der Arbeitsweg doch zu weit und sie suchte sich wieder eine Anstellung im Raum

Zürich, wo sie auch die Handelsschule abschloss. Jeweils in Teilzeit arbeitet sie seit 8 Jahren in ihrer Praxis in Oberglatt und seit 7 Jahren bei einer Informatikfirma in Zürich-Seebach. Seit ihre Tochter auf der Welt ist, reduzierte sie, ist aber noch immer mit einem 60%-Pensum in Brot und Lohn. Während dieser Zeit betreuen die Eltern und eine Freundin die kleine Lia.

Patrick und Marianne Härri kennen sich bereits von Kindesbeinen an, denn ihre beiden Mütter sind gute Freundinnen. Schon damals hatten sie einen guten Draht zueinander und haben gerne miteinander gespielt. Allerdings haben sie sich während ca. 15 Jahren komplett aus den Augen verloren, waren lediglich über ihre Mütter informiert, „was der jeweils andere gerade macht und wo er ist“. Als Patrick vor zwei Jahren über seinen schmerzenden Rücken klagte, empfahl ihm seine Mutter die Massagepraxis von Marianne. „Wir haben uns wiedergesehen und es hat gefunkt“. Danach ging alles sehr schnell: Nach einem halben Jahr bezogen sie ihr frisch renoviertes Heim in Hendschiken, ein Jahr später, im April dieses Jahres wurde geheiratet und im Juni kam Lia auf die Welt. Und seit Anfang Jahr sorgt Patrick Härri bei der Regionalpolizei Wohlen für die lokale Sicherheit.

Zukunftspläne? Marianne lacht und antwortet spontan „endlich wieder einmal durchschlafen“. „Und die Familie vergrössern“, meint Patrick. Patrick will zudem nächstes Jahr wieder mehr Töff fahren und sich seinem Verein „Veni Bibe Fuma“ widmen, einem Genussverein, bei dem es um gepflegtes Zigarrenrauchen bei einem guten Glas Whisky geht und dessen Gründungsmitglied er ist. Aber vor allem wollen die beiden ihr Heim geniessen, ihre Oase, in der sie so richtig abschalten können. Dass sie sich hier so wohl fühlen, dazu tragen auch die Nachbarn bei. „Wir haben rundum tolle Nachbarn, bessere kann man sich nicht wünschen“, betont Patrick. Man kann sagen, die Familie Härri ist in Hendschiken angekommen. Und Lia ist inzwischen zufrieden eingeschlafen.

Ulli Iten



Feuerwehr Maiengrün – Hauptübung 2013

In diesem Jahr fand die Hauptübung der Feuerwehr Maiengrün turnusgemäss in Henschiken statt und zwar für einmal nicht am Abend, sondern am Samstagnachmittag bei strahlendem Sonnenschein. Ob es wohl am schönen Wetter oder am interessanten Programm lag, dass sich so viele Einwohner/innen aus Brunegg, Henschiken und Othmarsingen am 19. Oktober auf dem Schulhausplatz in Henschiken eingefunden hatten?

Die Anwesenden erhielten auf jeden Fall einen sehr guten Einblick in die Arbeit der Feuerwehrfrauen und -männer. So konnte beobachtet werden, wie die Angehörigen der Feuerwehr einen (fingierten) Brand im Henschiker Schulhaus löschten, oder wie man vorzugehen hat, wenn eine Bratpfanne in Brand gerät oder der Adventskranz Feuer fängt. Die verschiedenen Abteilungen der Feuerwehr Maiengrün hatten auf dem Schulhausplatz verteilt Posten eingerichtet, um den Erwachse-

nen und den Kindern zu erklären, was zu ihren Aufgaben gehört und mit welchem Material sie arbeiten. Die Sanitätsabteilung hatte ein sogenanntes Verwundetennest eingerichtet. Die Verkehrsabteilung konnte stolz das neue Fahrzeug und ihr Material präsentieren. Die Mitglieder der Atemschutzabteilung zeigten, wie sie sich in einem rauchgefüllten Gebäude fortbewegen. Die Anwesenden konnten dann auch selber einmal ein Atemschutzgerät schultern und manch einer staunte nicht schlecht ob dem beachtlichen Gewicht. Die Elektroabteilung hatte neben ihrem Material auch Pläne der drei Gemeinden aufgehängt, die sie benutzen, um im Ernstfall die richtigen „Leitungen“ auszuschalten, um dann auch die richtigen Gebäude vom Netz zu trennen.

An diesem Nachmittag erfuhren die Anwesenden bei den verschiedenen Posten der Feuerwehrabteilungen viel Wissenswertes und Interessantes und konnten sich gleich selber aktiv an der Hauptübung einbringen, indem sie zum Beispiel unter kundiger Anleitung mit einer Löschdecke eine brennende Pfanne löschten. Die ganz mutigen zogen sogar Helm und Schutzkleidung an, um

H. Meier

Tel. 062 896 03 03
5504 Othmarsingen

Bedachungen + Fassadenbau

meier-bedachungen.ch

gemeinsam mit einem Feuerwehrangehörigen einen Zimmerbrand zu bekämpfen. Die grossen und kleinen Gäste machten rege Gebrauch von der Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.

Zum Abschluss des sehr informativen und auch unterhaltsamen Nachmittags wurden im Beisein der Gäste noch die Beförderungen bekannt gegeben. Folgende Feuerwehrangehörige nahmen vom Feuerwehrkommandanten Thomas Spinner die neuen Gradabzeichen entgegen:

Gefreite: Sandro Indergand und Tanja Knobel

Korporal: Adrian Fischer, Renate Heiniger und Matthias Rüdüsüli

Leutnant: Riccardo Di Lorenzo, Andreas Heiniger und Thomas Oppliger

Die Beförderten wurden mit einem kräftigen Applaus für ihren Einsatz und die Beförderung belohnt. Bei einem Apéro fand die Hauptübung 2013 für die anwesenden Gäste ihren Abschluss.

Für die Angehörigen der Feuerwehr Maiengrün war da-

mit aber die Hauptübung noch nicht zu Ende, denn im Kirchenzentrum wurde allen noch ein feines Nachtessen offeriert, zubereitet und serviert vom Jägerstübli-Team. Im Verlauf des Abends wurden zudem noch all jene Feuerwehrfrauen und -männer ausgezeichnet, welche an gar keiner oder nur bei ganz wenigen Feuerwehrübungen gefehlt hatten. Den Kommandanten freut es, dass er in dieser Hinsicht jedes Jahr mehr Feuerwehrleute auszeichnen kann.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, eine so interessante und abwechslungsreiche Hauptübung zu organisieren.

Im Namen des Vorstands der Feuerwehr Maiengrün,
Sabina Vöggtli-Fischer



SCHULE

Ausflug ins Strohmuseum

Berufe - früher und heute - darüber haben sich die 4.- und 5.-Klässler bis zu den Herbstferien schlau gemacht. Als Abschluss dieses Themas besuchten wir am 19. November das Strohmuseum in Wohlen. Dort durften wir das Handwerk „Strohflechten“ kennen lernen, für das unsere Region einst weltberühmt war.

So schwangen wir uns an diesem Morgen auf unsere Fahrräder und begaben uns auf die Reise. Es folgen einige Impressionen aus dem Museum.



Nach einer ereignisreichen Anfahrt treffen wir vor der altherwürdigen Villa im Strohpark ein und atmen durch.



Die Museumsleiterin Frau Hegi begrüßt uns und führt die Klasse ins Thema ein.



Auf einem Rundgang lernen wir, wie das Stroh behandelt werden muss, damit es später für Strohgeflecht verwendet werden kann.



Der Überraschungsgast, Hutmacher Herr Kaufmann, erzählt vom „Hüetle“, zeigt uns was es braucht und führt seine Technik vor.



Heutzutage unvorstellbar: Etwa 140 m Stroh und 60 m Fäden werden während 30 Stunden verarbeitet, bis daraus ein Röhrlhut entstanden ist.



Bei der Modeschau leben alte Zeiten auf und wie man sieht: Hut von Gestern steht auch Frau von Heute.



Im Werkatelier legen wir selbst Hand an und flechten ein Freundschaftsband aus Stroh.



Das Strohflechten sieht einfach aus, verlangt uns aber viel Geduld und Ausdauer ab.

	<p>Parkplatz ohne Umweg.</p> <p>Bei uns parken Sie direkt vor der Haustüre. Und auf Wunsch bringen wir Ihnen Ihr Medikament sogar direkt nach Hause.</p>
	<p>apotheke mühlehof dr. markus hellmüller bahnhofstrasse 23, 5605 dottikon tel 056 624 14 24, fax 056 624 14 25 8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 / Sa 8.00 – 16.00</p>

<p>Theo Michel GmbH</p> <p>h m u Sanitär Heizung Spenglerei</p>	
<p>Mitteldorfstrasse 5 CH-5605 Dottikon</p>	<p>Telefon 056 624 20 86 www.michel-dottikon.ch</p>
<p>Unsere Qualität – Ihr Gewinn</p>	

KULTUR PLUS+

Vortrag - Gesundheit im Zeichen der Natur

Wir konnten am 18. Oktober 2013 eine grosse Anzahl interessierter Personen im Kirchenzentrum begrüssen.

Der Vortrag „Gesundheit im Zeichen der Natur“ von Referentin Cornelia Schlatter-Wirth war ein voller Erfolg. Mit einer von den Teilnehmern selber angefertigten Crème und vielen Ideen, wie man mit Naturmitteln alltägliche Beschwerden behandeln kann, machten wir uns auf den Heimweg.

Wir danken allen Teilnehmern für ihr Kommen nochmals herzlich. Es war ein gelungener Abend.

Kultur plus+ Dominique Baumann, Janine Baumann,
Marianne Steiner, Ariane Zobrist



Adventskonzert

Am Sonntag 1. Dezember 2013 genossen viele Zuhörer ein wunderschönes Adventskonzert mit Patricia Brogli und Simon Kessler als Begleiter. Es herrschte eine herrliche vorweihnachtliche Stimmung im Kirchenzentrum in Henschiken.

Wir möchten Patricia Brogli und Simon Kessler nochmals für das schöne Konzert danken und auch allen Besuchern für ihr Kommen.

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und freuen uns über ein Wiedersehen im Neuen Jahr bei dem einen oder anderen Anlass von Kultur Plus+.

Kultur plus+ Dominique Baumann, Janine Baumann,
Marianne Steiner, Ariane Zobrist



**SCHMID**
Sägerei & Holzshop

www.schmid-holzshop.ch



Holz für Haus und Garten!

- Wände** Täfer, Aussenschalung, Isolationsmaterial
- Böden** Parkett, Laminat, Kork, Massivholzböden in allen Holzarten
- Garten** Sichtschutzelemente, Gartenhäuser, Pergola, Pflanzentröge, Terrassenbeläge, Kinderspielgeräte, Kleintierställe
- Grosses** Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben, Holz-, Span- und Sperrholzplatten
- Zuschnitt** alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben

Öffnungszeiten: Mo - Fr 07.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00 • Sa 08.00 - 12.00
Schmid AG • Sägerei & Holzshop • Aarauerstrasse 19 • 5103 Wildegg
Tel. 062 / 893 12 26 • Fax 062 / 893 11 43 • info@schmid-holzshop.ch • www.schmid-holzshop.ch



Die Organisation eines Kreisturnfestes

Bereits 15 Sitzungen hat das OK des Kreisturnfestes 2014 in Henschiken durchgeführt. Bei diesen bis zu 4 Stunden dauernden Treffen wird der aktuelle Stand besprochen sowie über viele Punkte diskutiert. Die Organisation eines Kreisturnfestes ist eine spannende, vielfältige und teilweise auch nervenaufreibende Sache. Deshalb hier ein Einblick in die Tätigkeiten der verschiedenen Ressorts:

OK-Präsident

Der Präsident hat den Gesamtüberblick und tritt bei jedem Ressort als unterstützende Kraft auf. Ausserdem überprüft er die zu erledigenden Aufgaben der einzelnen Ressorts und motiviert die Mitglieder bei allfälligen Tiefs.

OK-Präsident Stv.

Der Stellvertreter des OK-Präsidenten unterstützt diesen in erster Linie bei seinen vielen Aufgaben, ist aber auch

bei allen Ressorts als unterstützende Hilfe tätig.

Festwirtschaft

Das Ressort Festwirtschaft ist verantwortlich für die gesamte Verpflegung am Turnfest. Ob Grillstand, Turnerverpflegung, Bar, Kaffeestube oder Festzeltverpflegung – alles muss organisiert und genau geplant werden.

Personal

Ein Fest dieser Grösse ist auf Helfer angewiesen – im Falle eines Kreisturnfestes sogar auf sehr viele. Egal ob Festwirtschaft, Kampfrichter, Auf- und Abbau, Rechnungsbüro usw. Das Ressort Personal sucht die Helfer und teilt diese ein.

Marketing

Ein grosses Fest ist auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen – diese sind der zentrale Punkt des Ressorts

Sichern Sie sich Ihren Bonus!

Wer mit Erdgas fährt, spart gutes Geld und schont die Umwelt. Steigen Sie um und profitieren Sie vom Förderbonus. Koni Gfeller gibt Auskunft: Telefon 056 619 19 19.

ibw | 5610 Wohlen (AG) | www.ibw.ag

ibw
Energie persönlich

Marketing. Aber auch die gesamte Kommunikation, die Betreuung der Homepage, die Medienarbeit und die Drucksachen gehören dazu.

Bau

Ob Festzelt, Turnanlagen, Absperrungen, Dekoration oder Sanitäranlagen – das Ressort Bau plant sämtliche Bauten, um den Besuchern einen schönen Festplatz und tolle Wettkampfanlagen zu bieten.

Unterhaltung

Nicht nur für die musikalische Unterhaltung muss gesorgt werden. Das Ressort Unterhaltung ist auch verantwortlich für die Sicherheit sowie für sämtliche Anschlüsse wie z. B. Strom und Wasser.

Finanzen

Die Finanzen stellen einen zentralen Punkt am Turnfest dar. Die Einhaltung des Budgets, die Zahlung der Rechnungen, das Erstellen der Abrechnungen sowie das Überprüfen der Kosten gehören zu den Hauptaufgaben dieses Ressorts.

Sekretariat

Wo geplant wird, gibt es viele Diskussionen und Entscheidungen zu treffen. Diese für alle nachvollziehbar zu erfassen, ist die Hauptaufgabe dieses Ressorts. Ausserdem unterstützt das Sekretariat alle Ressorts bei Schreibarbeiten und Anfragen.

Turnen

Tolle Wettkampfanlagen und deren optimale Auslastung sind das höchste Ziel dieses Ressorts. Die genaue Planung, und falls notwendig die Organisation der benötigten Materialien, erfordern ebenso viel Geschick, wie das Einplanen der Wettkampfanlagen auf dem Festgelände.

Technische Kommission

Die Technische Kommission ist die Schnittstelle zwischen dem OK und den Kreisturnverbände. Was, wann, von wem geturnt wird, obliegt dieser Kommission.

Wir hoffen einen kleinen Einblick in die Organisation des Kreisturnfestes 2014 in Hendschiken gegeben zu haben. Natürlich gehört noch viel mehr dazu. Falls Sie Fragen dazu haben – melden Sie sich doch per E-Mail unter info@kreisturnfest2014.ch!

Rahel Zobrist

strukturen & farben erleben.

bossert
maler · gipser · gerüste

5504 othmarsingen
062 896 11 73 · www.bossertag.ch

VEREINE

Chlauschlöpfergruppe - 25. Chlauschlöpf-Wettbewerb vom 7. Dezember 2013

Kategorie A: Jahrgänge 2007 und jünger

(Rang/Name und Vorname/Jahrgang/Punkte)

1. Stöckli Levin (2007) , 24.00
2. Glättli Jari (2007), 23.25

Kategorie 1: Jahrgänge 06, 05, 04

1. Schär Kim (2004), 28.15
2. Bertschinger Linus (2004), 26.75
3. Gilgen Leandro (2004), 25.50
4. Moser Jeannine (2005), 25.45

Kategorie 2: Jahrgänge 03, 02, 01

1. Rieser Luca (2001), 26.95
2. Glättli Nino (2003), 26.30
3. Bertschinger Jonas (2001), 26.15

Kategorie 3: Jahrgänge 00, 99, 98

1. Moser Marco (2000), 27.70

Kategorie 4M: Jahrgänge 97 bis 58

1. Sommer Toni (1987), 28.85
2. Suter Christian (1988), 28.55
3. Zobrist Roman (1986), 28.45
4. Zobrist Adrian (1984), 27.55
5. Koch Marcel (1992), 27.40
6. Marti Sven (1990), 27.40
7. Sommer Roger (1985), 26.80
8. Sommer Daniel (1987), 25.35
9. Gehrig Christoph (1986), 24.90



Küssnachter Chrüzli-Streich Gruppenchlopfen

Immer eine Spur engagierter!

Seit 1868 stehen wir als «HYPI» für Fachkompetenz, Sicherheit, Fairness und Zuverlässigkeit. So auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.

Vertrauen verbindet.

 Hypothekarbank
Lenzburg

www.hbl.ch

Elternverein - Chrabbelgruppe Tigerli

Bist du ein Mami/Papi mit einem Neugeborenem oder einem Kleinkind und suchst nun Anschluss zu anderen jungen Eltern? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Wir sind eine Gruppe von jungen Müttern und Vätern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Wir treffen uns jeden zweiten Dienstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr im Spielgruppenraum in Hendschiken, wo sich die Kleinen austoben und miteinander spielen können. Die Eltern können sich währenddessen bei einem Kaffee oder Tee austauschen. (Die Daten sind der Dorfpost beigelegt).



Wir hoffen, euch zahlreich begrüßen zu dürfen!
Wir freuen uns auf euch!

Sabrina Schatz-Wirth und
Cecilia Felkay Kozary



VOLG Hendschiken

Dintikerstrasse 4
Tel. 062 891 70 61
Fax 062 891 70 62

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 08.00-12.30 / 14.00-18.30 Uhr
Samstag 07.30-15.00 Uhr

Das VOLG Team freut sich auf Ihren Besuch !

Impressionen Adventsfenster



11. Dezember / Familie Bea und Markus Küng
Brüggliacher 13



13. Dezember / Familie Esther und Kurt Zobrist
Baumgartenweg 1

VERWALTUNG

Information an Grundeigentümer – dauernde Rechtspflicht zum Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Mangelnde Übersicht im Bereich von Strassenverzweigungen, entlang von Strassen und Wegen, verdeckte Beleuchtungseinrichtungen und Signale können Benutzer des öffentlichen Raums gefährden. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht.

Die Grundeigentümer werden ersucht, überragende und sichtbehindernde Äste, Sträucher usw. bitte umgehend, ohne Verzug, auf die gesetzlichen Abstände zurückzuschneiden. Es wird auf § 109 Abs. 2 BauG, § 45 ABauV und § 9 Polizeireglement verwiesen. Demnach sind folgende Vorschriften zu beachten:

- Die öffentlichen Strassen und deren Einrichtungen (Strassenbeleuchtung, Hydranten, Wegweiser, etc.) dürfen vom anstossenden Grundeigentum aus durch Bäume und Sträucher nicht beeinträchtigt werden. 60 cm ab Strassenrand von Strassen im Gemeindegebrauch sind dauernd frei zu halten (hier könnte baurechtlich nichts bewilligt werden).
- Überragende Äste im Strassenbereich sind auf eine lichte Höhe von 4.50 m, im Bereich von Trottoirs und Wegen auf eine solche von 2.50 m zurückzustutzen.
- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten und Strasseneinmündungen dürfen Böschungen, Pflanzungen, Mauern und Einfriedungen höchstens 80 cm hoch sein. Die Sicht muss bis auf die Höhe von 3 m dauernd frei sein.

Wo dieser Rückschnitt nicht fristgerecht vorgenommen wird, kann der Gemeinderat die notwendigen Arbeiten - ohne Voranmeldung bzw. ohne weitere Mitteilung - gestützt auf die rechtlichen Grundlagen auf Kosten des betreffenden Grundeigentümers ausführen lassen.

Der Gemeinderat macht zudem ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Eigentümer von sichtbehindernden

Bäumen und Sträuchern für allfällige Schäden immer haftbar gemacht werden können, was sehr schnell ins Geld gehen kann. Haftungsforderungen können jederzeit gestellt werden, wenn Sichtbehinderungen durch Äste und Sträucher im Zusammenhang mit Unfällen, Schäden ganz oder teilweise ursächlich waren. Der Grundeigentümer wird haften (er haftet von Gesetzes wegen kausal. Die Haftpflichtversicherung ihrerseits würde in einem Fall des bewussten Rechtsverstosses ihre Leistungspflicht wohl umfassend verneinen (dies zur Info).

Der Gemeinderat dankt für die Mitarbeit. Sie dient in jedem Fall der unbestrittenermassen wichtigen Erhöhung der Verkehrssicherheit und – unter finanziellen Aspekten – dem Selbstschutz.

Der Gemeinderat hat folgende Veranstaltungen/Wirtetätigkeit mit Bedingungen und Auflagen bewilligt:

01. Januar 2014, Neujahrsapéro auf Schulhausareal, ab 16.00 Uhr



2. Dezember / Familie Marlies und Urs Moser
Dintikerstrasse 14

BAUBEWILLIGUNGEN

**Der Gemeinderat hat seit November 2013 folgende Bau-
bewilligung erteilt:**

Schneider Oliver
Vordachanbau an Wohnhaus
Brügglacher 15

Zobrist Werner,
Dottikerstrasse 11
Terrainaufschüttung auf Parzelle 945

Berger Ute und Thomas
Nussbaumweg 26
Carport auf Parzelle 1324

Gemeinde Hendschiken
Schulweg 3
Öffentliche Unterflursammelstelle auf Parzelle 157

Gemeinde Hendschiken
Schulweg 3
Abbruch Garagen, Erweiterung Ballfangnetz,
auf Parzelle 185

AEW Energie AG
Obere Vorstadt 40, 5001 Aarau
Mobile Wärmeerzeugungsanlage, temporär,
auf Parzelle 185

Hofmann Liliane
Dintikerstrasse 18
Photovoltaikanlage auf Haus- und Scheunendach

Burgy Wolfram und Simone
Brunnstubenweg 9,
und
Hurter Christoph und Patricia
Pulvergässli 9
Aufbau Carport auf bestehende Stützmauer
auf Parzelle 918

Körner Martha
Dintikerstrasse 23
Neubau Carport



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Villmergen
mit Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Häggingen und Sarmentorf

RAIFFEISEN

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

20.	Dezember	Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien	
25.	Dezember	Kirchgemeinde: Weihnachtsgottesdienst 10.00	Kirchenzentrum
1.	Januar 14	Gemeinderat Hendschiken: Neujahrsapéro (16.00-18.00 Uhr)	Schulhausplatz
6.	Januar	Erster Schultag im neuen Jahr	
7.	Januar	Elternverein: Chrabbelgruppe Tigerli 15.00-17.00	Spielgruppenraum
12.	Januar	Kirchgemeinde: Gottesdienst 09.00	Kirchenzentrum
17.	Januar	STV: GV	
21.	Januar	Elternverein: Chrabbelgruppe Tigerli 15.00-17.00	Spielgruppenraum
26.	Januar	Kirchgemeinde: Gottesdienst 09.00	Kirchenzentrum
9.	Februar	Kirchgemeinde: Gottesdienst 09.00	Kirchenzentrum
10.	Februar	Frauenturnverein: GV	
11.	Februar	Elternverein: Chrabbelgruppe Tigerli 15.00-17.00	Spielgruppenraum
15.	Februar	Natur- und Vogelschutzverein: GV	Waldhaus
23.	Februar	Kirchgemeinde: Gottesdienst 09.00	Kirchenzentrum
25.	Februar	Elternverein: Chrabbelgruppe Tigerli 15.00-17.00	Spielgruppenraum
28.	Februar	Kultur plus+: Spieleabend 19.00 Uhr	Kirchenzentrum

WIR GRATULIEREN

Jubilare

02.01	Margot Schmidlin	83 Jahre
13.01	Werner Ledermann	75 Jahre
27.01.	Ruth Zobrist-Zimmermann	89 Jahre
08.02	Antonia Hofmann	75 Jahre

DAS REDAKTIONSTEAM

WÜNSCHT IHNEN

SCHÖNE FESTTAGE

DORFPOST-AUSGABEN 2014

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheint am
01/14	14. Februar	28. Februar
02/14	25. April	09. Mai
03/14	27. Juni	11. Juli
04/14	22. August	05. September
05/14	10. Oktober	24. Oktober
06/14	05. Dezember	19. Dezember
01/15	13. Februar 2015	27. Februar 2015

